

- (☐☐☐, akumu) - Alptraum?

Von Chigusa_Senro

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Nur ein Alptraum...?	2
Kapitel 2: Alles nur Einbildung?	4

Kapitel 1: Nur ein Alptraum...?

Sie versucht zu schlafen.

Nein. Falsch.

Sie versucht nicht zu schlafen sondern nur die Augen zu schließen und an nichts zu denken.

Genau.

So ist es richtig.

Nicht träumen.

Bloß nicht mit den Gedanken abschweifen bis man keinerlei Kontrolle über die eigenen Träume hat. Wenn sich die Träume in Alpträume verwandeln.

Und man nicht mehr Realität und Traum unterscheiden kann.

Sie sich verschmelzen und auch beim aufwachen noch das Gefühl bekommt man wäre

noch immer in diesem Alptraum gefangen.

Welchem Alptraum?

Keine Ahnung.

Tief ein- und ausatmen.

Einfach an etwas positivem Denken.

Warum?

Bis eben dachte sie ja auch an nichts negativem oder?

An was soll sie denn denken?

Heute war es ein netter aber dafür ein ziemlich anstrengender Tag gewesen...

Zuerst das Bergklettern - was ja zu Beginn noch ziemlich Spaß gemacht hat:

Paps

hat sich mal wieder angestellt...

Danach das gemeinsame Essen in der gemütlich eingerichteten Hütte...

Und der Mord...

Okay, vielleicht war der Tag doch nicht SO nett aber...

während sie immer mehr abdriftet merkt sie nicht wie sie doch wieder einschlief...

Hell.

Wo ist sie?

Sie schaute sich um.

Küche.

Sie ist in der Küche. Wessen Küche? Und warum war alles so groß? Und auf was kaut sie die ganze Zeit herum?

Karotte. Gut sie aß eine Karotte. Karotten sind Gesund. Und lecker.

Neben ihr war ein Mann.

Wer ist das? Und noch viel wichtiger - warum war er so groß?

Plötzlich wird die Küchentür aufgerissen.

Irgendwas stimmt nicht. Sie will wieder aufwachen. Woher kommt diese Panik?

Schmerz.

Warum hat sie den Angriff nicht abgewehrt? Warum hat sie es nicht kommen sehen?

Als sie sich wieder auf ihre Umgebung konzentriert sieht sie eine Frau.
War sie das? Jetzt brüllt sie den Mann an. Aber sie kann nichts hören. Nur sehen.

Schwarz.

Ist es vorbei?

Als sie die Augen aufmacht muss sie sich erst orientieren.

Sie lag auf einem Futon. Neben ihr lag Conan.

Sonnenlicht blendet ihre müden Augen als sie Richtung Fenster blicken will.

Uhrzeit?

07:04:36 Uhr.

Noch ein paar Minuten könnte sie schlafen.

Seufzend dreht sie sich auf die Seite mit dem Gesicht Richtung Conan.

Sanft streicht sie ihm einige verirrte Haarsträhnen aus dem Gesicht woraufhin dieser die Stirn kraus zieht.

Nun, mit einer gewissen Erleichterung schlingt sie die Arme um den kleinen Körper und wartet bis ihr Wecker klingelt.

tbc...

Kapitel 2: Alles nur Einbildung?

Als sie das nächste Mal die Augenlider hebt blickt sie direkt in ein paar große blaue Kulleraugen. Conan schaute sie erst mit einem erstaunten - dann nach einigen Sekunden als er merkte, dass sie ebenfalls bereits wach war mit sorgenvollen - Blick an.

Nachdem sie ihn mit einem Lächeln einen Guten Morgen wünschte und Conan ein wenig verwirrt es ihr gleichtat entschuldigte er sich.

Wieso hat er sich eben entschuldigt?

Als sie ihn das fragen wollte klingelte gerade das Telefon und sie ging ins Wohnzimmer.

Nach einem kurzem Telefonat mit Sonoko, welche vorschlug den Nachmittag im Shopping Center zu verbringen und sie dies bejahte machte sie sich auf dem Weg ins Badezimmer.

Als sie dort in den Spiegel sah hatte sie eine Ahnung weshalb sich Conan vorhin bei ihr entschuldigt hatte.

Ihre rechte Wange war Rot und ein wenig angeschwollen.

Das war nicht gut...

Bisher ist dies noch nie vorgekommen - gut dies war auch das erste Mal, dass sie

so eine Situation erlebt? - nein geträumt - hatte.

Das konnte doch gar nicht sein.

Das durfte einfach nicht sein!

Es war bestimmt nur Zufall - genau!

So etwas gibt es nicht!

Mit Sicherheit ist sie mit der Wange irgendwo während der Nacht gegengestoßen oder wie Conan wohl denkt, hatte er wahrscheinlich sie versehentlich an der Wange getroffen.

Nachdem sie sich wieder gefangen und sich für den heutigen Tag fertig gemacht hatte bereitete sie das Frühstück vor und aß mit Paps und Conan.

Nebenbei sahen sie sich noch die Morgennachrichten an und Paps blätterte mal wieder in der Zeitung rum.

Bis zum treffen mit Sonoko war noch genügend Zeit also verabschiedete sie sich von Paps und ging mit Conan zu Professor Agasa.

Conan würde sich bestimmt freuen wenn seine Freunde ebenfalls mitkämen - ansonsten würde er sich mit Sicherheit langweilen.

Bei dem Professor angekommen stimmte Ai zu - mehr oder weniger...

Es sah eher so aus als wenn sie keine Lust hätte aber Conan zu Liebe doch mitkam.

Die beiden gaben aber auch ein zu süßes Paar ab!

Als sie vom Labor aus nacheinander Genta, Mitsuhiko und Ayumi anrief waren die drei nach ungefähr einer halben Stunde bereits an der Tür.

Gemütlich schlenderten sie gemeinsam zum Treffpunkt und sahen schon von weitem Sonoko. Gemeinsam besahen sie sich die Schaufenster, probierten Klamotten aus die sie sowieso nicht kaufen würden und aßen zum Abschluss des Tages noch ein Eis in einem Café.

Die Detective Boys schienen auch ein wenig ausgepowert zu sein.
Ayumi, Mitsuhiro und Genta erzählten prahlerisch wie sie - während die beiden
Oberschülerinnen shoppen waren - einen Kidnapper ein blaues Auge verpasst
haben
und einiges mehr.
Das es sich hierbei um den Onkel des Kindes handelte welches nur geweint hatte
weil es keine drei statt zwei Zuckerwatten von eben jenem bekam wurde
natürlich
vergessen in ihrer Erzählung zu erwähnen...
Conan und Ai weigerten sich, dazu ein Statement abzugeben...
Gegen Abend holte Professor Agasa die vier ab, während Sonoko sie noch ein
Stück begleitete bis diese in der nächsten Straße abbiegen musste.
Zuhause angekommen brachte Ran die Einkäufe in ihr Zimmer, bereitete das
Abendessen vor und aß danach gemeinsam mit Paps und Conan während sie ein
wenig Fern sahen.
Als sie sich ins Badezimmer verzog um sich Bettfertig zu machen besah sie sich
noch mal im Spiegel.
Die Schwellung welche eigentlich unter dem Make-up zu sehen sein sollte nachdem
sie jenes gewaschen hatte war verschwunden.
Weg!
Keine Schmerzen und Rot ist sie auch nicht mehr.
Na also.
Wenn sie es nicht besser wüsste - sie hätte gedacht, dass ganze hätte sie
sich
nur eingebildet.
In ihrem Zimmer lag Conan bereits unter der Decke und starrte gebannt in sein
Buch.
Anscheinend war er gerade fertig mit der Seite, denn er legte es auf die
Kommode
ab, auch die Brille und legte sich schlafen nachdem er ihr eine Gute Nacht
gewünscht hatte.
Und wieder einmal musste Ran an Shinichi denken wenn sie Conan so sah.
Das Buch welches er bis eben noch gelesen hatte war - wie konnte es auch anders
sein - von Conan Doyle.
Abgesehen davon war es immer wieder erstaunlich wie sehr er doch Shinichi
gleich als dieser noch in Conans alter war...
Nachdem sie die Nachttischlampe ausgeschaltet hatte legte sie sich ebenfalls
schlafen.
Sie wusste, dass es auch heute nichts bringen würde wach zu bleiben -
besonders
nachdem sie Stundenlang durchs Einkaufszentrum gelaufen ist.

~

Wo ist sie?
Wieder in der Küche?
Nein.
Draußen.
Draußen?

Gras.
Ein Zischen.
Eine Schlange?
Nein, fast.
Die Frau von gestern packt sie am Arm.
Wo ist, denn der Mann von gestern?
Welcher Mann?
Na, der Mann von gestern.
Aus der Küche.
Er ist tot.
Wieso, er wach doch gestern noch am Leben.
Weil, seit gestern einige Jahre vergangen sind.
Jahre?
Stimmt.
Es ist alles nicht mehr so groß um sie herum.
Auch die Frau ist ein wenig kleiner geworden.
Oder ist sie selbst nur gewachsen?
Die Frau hält sie immer noch am Arm fest.
Was ist denn passiert?
Um sie herum sind noch viele andere Leute.
Sie schauen sie an.
Warum?
Als sie ihren anderen Arm bewegen will merkt sie, dass dieses ein Mann festhält.

Aber nicht der von letztens.
Der ist ja tot.
Dieser scheint ein Pastor zu sein.
Jetzt sieht sie auch das Grab.
Furcht!
Wovor?
Vor dem Grab?
Nein.
Vor dem Pastor?
Wieso hat sie vor ihm Angst?
Weil du in seinem Haus warst.
Wann denn?
Wo denn?
Du hast doch immer dieses Gefühl wenn du an diesem Haus vorbeigehst...
Welches Haus?
Er darf dich nicht reinholen!

tbc